

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

am 27.05.10 von 18:30 bis 20:45 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: KB, WH, AK, ES, KW, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

TOP 1 Rückblick auf Themenfelder der letzten Sitzung

- Umsetzung der EG-WRRL an der Seebek - Christian Gerbich informierte zum Projekt Eisvogel des NABU Hamburg und den geplanten WRRL-Maßnahmen an Osterbek und Seebek
 - Infos auf Rückfragen von ES an den Bezirk (Frau Rogge): die Maßnahme am RHB Seebek wird noch mit der BSU abgestimmt und soll in der Variante "Fließgewässer im RHB" umgesetzt werden, die Sohlgleiten an der Seebek werden wie besprochen umgesetzt, die Variante "Umgehungsgerinne der Osterbek" (über die Wiese/Senke) anstelle des Dükers (nur noch als Notüberlauf) würde weiter verfolgt (und soll über Mittel der WRRL bezahlt werden), die Planung für den wieder zu mäandrierenden Bereich der Osterbek gestaltet sich schwierig, da die Flächen z.T. noch akquiriert werden müssen
- Politische Stellungnahme
Nach längerem Abstimmungsprozess ist die Stellungnahme am 17. Mai an Senatorin Hajduk verschickt worden. Eine Antwort steht noch aus.

TOP 2 Stand der WRRL-Maßnahmen in den Bezirken

- ES resümiert den Stand der Umsetzung oder Planung von Maßnahmen in den Bezirken:
 - Eimsbüttel: eine Liste mit geplanten Maßnahmen liegt vor (AK und FZ werden sich die geplanten Maßnahmen an der Kollau näher anschauen)
 - Wandsbek: keine Infos, ES hat Einblick in die Konzeptplanung für das Vorranggewässer Wandse erhalten
 - Mitte: eine Liste mit geplanten Maßnahmen liegt vor und wird nachgereicht
 - Nord: außer den Informationen und Unterlagen zu Seebek/Osterbek werden die Naturschutzverbände auf Hinweis der Wasserbehörde des Bezirkes nur bei beteiligungspflichtigen Verfahren hinzugezogen
 - Altona: hier liegen ausschließlich die Unterlagen vor, die für die Vorstellung der Maßnahmen vor dem Grünausschuss im März 2010 zur Verfügung gestellt wurden
 - Harburg: die Maßnahmenplanung und -priorisierung für das Vorranggewässer mo_01 liegt vor, für die Engelbek wird ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt
 - Bergedorf: Informationen zu einzelnen Maßnahmen liegen vor

- Die Mitglieder der AG verständigen sich darauf schwerpunktmäßig Gewässer zu bearbeiten, an denen sie aktiv sind. Als Einstieg stellt ES die Planung für das Vorranggewässer mo_01 vor, damit alle einen Einblick in den Aufbau und den Inhalt einer solchen Planung bekommen.

TOP 3 Vorstellung von WRRL-Maßnahmen in Harburg

- ES fasst die Inhalte der Maßnahmenplanung und -priorisierung zur Umsetzung der EG-WRRL am Vorranggewässer mo_01 zusammen:
 - Moorwettern/Moorburger Landscheide: künstliche Gewässer vom Typ 22.1., Fließgewässer der Marschen (allerdings abgeschnitten vom Tidegeschehen)
 - allgemeine Defizite: stark begradigt, trapezförmiges (Regel-)Profil, wenig Beschattung, starke Prägung des Wasserhaushaltes durch Be- und Entwässerung, fehlende Deichvorländer
 - es gibt einen naturnahen Bereich der Alten Süderelbe mit einem naturnahen, flachen Profil und beidseitig von Auwaldresten flankiert
 - besondere Schutzgebiete: Moorgürtel, Fischbeker Heide, Finkenwerder Süderelbe (Wasserfläche und Ufer), Grünland (Anlage 2.5)
 - Zustand: mäßiger ökologischer Zustand für Moorwettern und Moorburger Landscheide
 - Bewertung: Fische (Limnobios), Gewässerstruktur (planula, angepasst), Makrozoobenthos nur Saprobie, Gewässerflora noch in der Entwicklung (bei beiden Experteneinschätzung); Ergebnisse: Fische und Makrozoobenthos verfehlen allesamt gutes ökologisches Potenzial, Gewässerflora muss überprüft werden, hier ist ggf. an Landscheide und Moorwettern das gute ökol. Potenzial erreicht
Chemie: nicht gut (TBT, außerdem Diuron, DEHP...), spezifische Schadstoffe: UQN für Blei, Arsen, Zinn überschritten; Sauerstoffsättigung ist kritisch
=> ein weiteres Problem ist die B73, von der Niederschlagswasser direkt eingeleitet wird
Hydromorphologie: Sohle stark verändert (kaum Strukturelemente wie Flachwasserbereiche, Sturzbäume, Laufaufweitungen sowie monotones Fließverhalten bei stark ausgebautem Gewässersystem), Durchgängigkeit stark eingeschränkt, Rückstau, kaum Tideanbindung, verminderter Geschiebetransport; Ufer sehr heterogen: Querprofil von sehr stark verändert (Hohenwischer Schleusenfleet) bis mäßig bis deutlich verändert; Uferstrukturen stark verändert (Moorwettern, Landscheide) => fehlender leitbildgetreuer Uferbewuchs, z.T. intensive Unterhaltung, kein Gewässerschutzstreifen in den meisten Bereichen; Alte Süderelbe aber naturnah
=> insgesamt Gewässerstruktur: stark verändert (Ausnahmen Alte Süderelbe oder unterer Abschnitt Landscheide)
 - Rahmenbedingungen: Neubau der BAB 26 und damit verbunden der Bau eines neuen Gewässers - der Nordwettern; dadurch kann die Moorwettern ihre Funktion als Vorfluter fast vollständig an die Nordwettern abgeben; Ein- und Ausschaltwasserstände, die von der LaWi vorgegeben wurden und die über Pumpwerke flexibel erreicht werden können - hierfür gibt es keine wasserrechtliche Regelung (der Wasserstandshaltung)
 - Maßnahmen: Schwerpunkte der Maßnahmen liegen in der Verbesserung der Gewässerstruktur, der Durchgängigkeit und der stofflichen Belastung; Maßnahmenplanung "orientiert sich dabei stark an der Strahlwirkungen-Theorie" (biologisches + aquatisches + Lebensraumpotenzial => Identifizierung und Entwicklung von Trittstein- und Kernlebensräumen)

- => vier Kernlebensräume von insgesamt 5,3 km und sechs Trittsteinbereiche mit einer Gesamtlänge von insgesamt 12,3 km ausgewiesen
 - Besonders hervorzuheben: Anhebung der Wasserstände um 30 cm in der Moorwettern (positive Auswirkungen auf das Schutzgebiet Moorgürtel)
- Aus der anschließenden Diskussion ergeben sich folgende Anmerkungen:
 - das Konzept der Strahlwirkung wurde für die Marschengewässer angepasst - es handelt sich hier um Trittsteinbereiche (in denen einzelne Trittsteine eingerichtet werden) sowie Kernlebensräume (die fast komplett naturnah entwickelt werden)
 - bei der vorliegenden Konzeptplanung oder auch der für die Wandse ist darauf zu achten, dass nicht nur Einzelmaßnahmen, sondern das gesamte Konzept umgesetzt werden - ansonsten ist die Zielerreichung nicht gewährleistet; das Konzept kann also als Messlatte dienen; die Tatsache, dass es als kosteneffizient ausgewiesen ist, unterstützt dies
 - Konzeptplanungen/Gesamtbetrachtungen sind für sämtliche Gewässer von Nöten damit nicht willkürlich Einzelmaßnahmen umgesetzt werden, die ggf. wenig für die Verbesserung des Zustands bewirken (aber viel Geld kosten)
- Engelbek

In Zusammenarbeit mit dem BA Harburg und planula erarbeitet Timm Ruben Geissler (Büro WasserLand) Konzepte für die Entwicklung der Engelbek zwischen Sinstorf und Stadtpark.

TOP 4 Vorstellung von WRRL-Maßnahmen in Bergedorf

- Auf die Maßnahmen Grundinstandsetzung Gose-Elbe-Graben und Fischtreppe Brookwetterung wurde aus Zeitgründen nicht näher eingegangen
- Entschlammung RHB Mittlere Bille:

Eine Entschlammung sollte aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht aus WRRL-Mitteln bezahlt werden können. Sie steht im Sommer/Herbst dieses Jahres an.
- Niederschlagswasserbehandlungsanlage Sander Damm:

ES stellt die Planung für die NWBA Sander Damm kurz vor. Trotz eines Effizienzgrades von 'nur' 65% könnte der Eintrag von Schadstoffen und Sand in die Mittlere Bille stark reduziert werden - eine Voraussetzung für eine naturnahe Entwicklung.

TOP 5 Verschiedenes

- Tagung "Urbane Gewässer" (kurzer Bericht der Teilnehmer)

Relativ kurzfristig haben sich noch insgesamt 120 Teilnehmer gefunden - viele aus Hamburger Behörden (BSU/Bezirke), einige aus Naturschutzverbänden, Planungsbüros und einige aus dem Bundesgebiet (z.B. Berlin). Visionen, wie es in anderen Städten gelungen ist, wurden gezeigt, das Multitalent Gewässer vorgestellt.
- Positionierung zu Stillgewässern und WRRL

=> auf diesen Punkt wurde aus Zeitmangel nicht näher eingegangen

- ökologische Gewässerunterhaltung (Schulung von Bezirksamtsmitarbeitern und BSU-Mitarbeitern)
=> Die BSU hat angekündigt, dass die Schulung in diesem Jahr auch für Verbändevertreter angeboten werden soll
- 'Gewässerunterhaltung' an der Tarpenbek durch den Flughafen (Vorgehen)
Ziel: eine schonende Unterhaltung alle 1-2 Jahre, die den Ansprüchen des Flughafens und der naturnahen Entwicklung weitestgehend gerecht wird
WH wird ES den Kontakt zum Ansprechpartner des Flughafens übermitteln; ES wird versuchen die Unterhaltung zielführend weiter zu entwickeln.
- 3-Wehre-Steuerung (Hochwasserschutzmaßnahme an Ammersbek/Alster)
Bei einer frühzeitigen Erkennung von Starkniederschlagsereignissen soll der Wasserstand abgesenkt werden, um so erhöhten Rückhalt zu schaffen. Dies kann jedoch unnatürliche Wasserstandsschwankungen und im schlechtesten Fall das Freilegen von Laich zur Folge haben. Naturschutzverträglichkeit ist offen. Eine regelmäßige Abstimmung von LSBG, Abteilung Gewässerschutz und dem Naturschutzamt findet nur unzureichend statt. Dies kann die Folge haben, dass Maßnahmen geplant oder sogar umgesetzt werden, die nicht den Ansprüchen des Natur- oder Gewässerschutzes entsprechen.
- nächster Sitzungstermin: Do. 08.07.2010, 18:30 Uhr
Der Septembertermin wird in den Oktober vertagt und soll gemeinsam mit Vertretern der BSU statt finden.